

Gemeinde Muldestausee

Beschlussantrag Nr.: 260/2022

☒ öffentlicher Teil ☐ nichtöffentlicher Teil

Sachbearbeiter:	Bürgermeister F. Giebler	Beteiligtes Fachamt:
Federführende Stelle:	Bereich Bürgermeister	

Beratungsfolge				
Gremium		Datum	dafür	dagegen
Ortschaftsrat Burgkernitz				
Ortschaftsrat Friedersdorf	Anhörung	13.10.2022		
Ortschaftsrat Gossa				
Ortschaftsrat Gröbern				
Ortschaftsrat Krina				
Ortschaftsrat Mühlbeck	Anhörung	12.10.2022		
Ortschaftsrat Muldenstein				
Ortschaftsrat Plodda				
Ortschaftsrat Pouch	Anhörung	10.10.2022		
Ortschaftsrat Rösa				
Ortschaftsrat Schlaitz				
Ortschaftsrat Schmerz				
Ortschaftsrat Schwemsal				
Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur, Jugend und Sport				
Bau- und Vergabeausschuss				
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	11.10.2022		
Jugendgemeinderat				
Gemeinderat	Beschlussfassung	19.10.2022		

Kurztitel:

Aufnahme der Goitzsche als Gewässer erster Ordnung im Rahmen der Gesetzesanpassung des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (LSA) oder per Landesverordnung durch das zuständige Ministerium

Beschlusstext:

Der Gemeinderat der Gemeinde Muldestausee beantragt, im Rahmen der aktuell durch das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt begonnenen Überarbeitung des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt, die Aufnahme der Goitzsche - aufgrund ihrer erheblichen wasserwirtschaftlichen Bedeutung - in die Anlage 1 zu § 4 WG LSA als Gewässer erster Ordnung.

Sofern schneller umsetzbar, wird gemäß § 4 Abs. 3 Nr. 3 WG LSA bei dem für die Wasserwirtschaft zuständigen Ministerium die Aufnahme in die Anlage 1 zu § 4 WG LSA auf dem Verordnungswege beantragt, und zwar bereits vor vollständiger Entlassung der Goitzsche aus der Bergaufsicht.

Es wird ferner beantragt, unverzüglich alle notwendigen Maßnahmen zur angestrebten Beendigung der Bergaufsicht unter Hochdruck durch die Landesregierung i.V.m. mit den zuständigen Bundes- und Landesbehörden (vor allem LMBV, LHW LSA, Landesamt für Geologie und Bergwesen LSA) sowie länderübergreifend voranzutreiben.

Der Antrag umfasst die Goitzsche, hervorgegangen aus den Restlöchern Mühlbeck, Niemegk, Döbern und Bärenhof, einschließlich des bedeutsamen Ablaufes über die Leine (Stadt Bitterfeld-Wolfen) sowie über die „Alte Mulde“ bei Friedersdorf (Gemeinde Muldestausee). Die Beantragung beim Land soll als gemeinsamer Antrag mit der Stadt Bitterfeld-Wolfen erfolgen.

Erläuterung:

Aktuell bereitet das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt eine Überarbeitung des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt vor. Wenngleich diese Überarbeitung insbesondere der Neuausrichtung der Gewässerunterhaltung eine besondere Bedeutung beimisst, bleibt das Hochwassermanagement eine wesentliche Aufgabe für das Land Sachsen-Anhalt, welches zudem nur länderübergreifend erfolgreich umsetzbar ist.

Im Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt werden alle Gewässer erster Ordnung in der Anlage 1 zu § 4 WG LSA geführt. Bislang wurde die Goitzsche – trotz ihrer erheblichen wasserwirtschaftlichen Bedeutung – wegen der noch nicht vollständigen Entlassung aus der Bergaufsicht nicht aufgenommen.

Die Anlage 5 zeigt die zum Teil noch unter Bergaufsicht stehenden Flächen (Stand: 2018), wobei einige Bereiche zwischenzeitlich aufgrund von Sanierungsmaßnahmen bereits entlassen wurden (z.B. Standort Freizeitanlage Pouch im Zuge L138 Richtung Löbnitz). Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau- und Verwaltungsgesellschaft (LMBV) und der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) sowie die Gemeinde Muldestausee als auch die Stadt Bitterfeld-Wolfen bereiten bereits in enger Abstimmung die noch ausstehenden bergrechtlichen Sanierungsmaßnahmen vor, welcher der angestrebten Beendigung der vollständigen Bergaufsicht bislang entgegenstehen.

Insbesondere der regelbare Ablauf über die Leine und die Alte Mulde sollten mittelfristig umsetzbar sein, jedoch zügig vorangetrieben werden. Es ist sicherzustellen, dass der künftig gesteuerte Zufluss in die Goitzsche nicht höher sein darf als der gleichzeitig technisch machbare Ablauf. In diesem Zusammenhang sind folglich die bisherigen Überlaufrohre aus dem Seelhausener See in den Goitzschensee durch ein regelbares Auslaufbauwerk zu ersetzen, der Lober-Leine-Kanal zu stabilisieren und die Landbrücke zwischen Seelhausener See und Goitzschensee bis zur maximalen Flutungshöhe von 81,00 mNHN für den Seelhausener See zu ertüchtigen.

Bereits seit 2018 besteht kommunales Einvernehmen darüber, dass ein Abschlag des Lober-Leine-Kanals im Falle eines Hochwassers in den Seelhausener See und somit weiterführend in den Goitzschensee sowie die Leine als auch die Alte Mulde erfolgen soll. Ein länderübergreifendes Gewässerbewirtschaftungskonzept für die Mulde, den Muldestausee, den Lober-Leine-Kanal, alle Seen und Tagebaurestlöcher ist zu erarbeiten und wirksam umzusetzen, um einem erneuten Extremhochwasser mit geeigneten Maßnahmen begegnen zu können. Insbesondere gilt es einem bereits zweimal erfolgten und unkontrollierten Durchbruch der Mulde sowie Flutung der Goitzsche aus dem Seelhausener See präventiv entgegenzuwirken.

Bislang liegt keine von den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt bestätigte Umsetzungsvariante vor, weshalb die Bemühungen für eine gemeinsame Lösung zu intensivieren sind. Vor allem die Maßnahmen am Vorflutsystem werden auch nach einer Einigung einen längerfristigen Planungs- und Genehmigungszeitraum erfordern, weswegen keine weitere Zeit verstreichen darf.

Gemäß § 4 Abs. 3 Nr. 3 WG LSA ist das zuständige Ministerium gesetzlich ermächtigt, den fertiggestellten und aus der Bergaufsicht entlassenen Tagebaurestsee Goitzsche einschließlich seiner bedeutsamen Abläufe (Leine, Alte Mulde) aufgrund seiner erheblichen wasserwirtschaftlichen Bedeutung durch Verordnung in die Anlage 1 des § 4 WG LSA aufzunehmen.

Die Goitzsche ist im Wesentlichen fertiggestellt. Trotz Fertigstellung und Entlassung aus der Bergaufsicht ist sie bisher jedoch nicht als Gewässer erster Ordnung festgeschrieben, weil einige kleinere Teilflächen noch der Bergaufsicht unterliegen. Die Planungen für die Umsetzung dieser verbleibenden Maßnahmen wurden bereits begonnen. Die noch ausstehenden bergrechtlichen Sanierungsmaßnahmen und zu beachtenden bergrechtlichen Belange, welche für angestrebte Beendigung der Bergaufsicht erforderlich sind, werden aktuell durch die LMBV zusammengetragen. Ein entsprechender Zeitablauf wird im IV. Quartal 2022 dem zuständigen Ministerium vorgelegt.

Eine Teilfläche, die noch nicht aus der Bergaufsicht entlassen wurde, befindet sich zum Beispiel am Auslauf „Alte Mulde“ in der Gemarkung Friedersdorf. Hier baut die LMBV in Abstimmung mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) und der Gemeinde Muldestausee den Auslauf künftig so um, dass überschüssiges Wasser, insbesondere auch durch Hochwasserereignisse, kontrolliert über die „Alte Mulde“ abgeleitet werden kann. Die Entwürfe befinden sich in Bearbeitung.

Weil fast alle Bereiche der Goitzsche bereits aus der Bergaufsicht entlassen wurden, wird im Rahmen der Überarbeitung des Wassergesetzes die Aufnahme in das Verzeichnis der Gewässer erster Ordnung beantragt.

Dies ist auch dahingehend aus haushalterischen Gründen bereits jetzt zielführend, da durch die Aufnahme der Goitzsche als Gewässer erster Ordnung in die Anlage 1 insbesondere die Unterhaltungspflicht für dieses Gewässer direkt auf das Land übergeht (§ 53 WG LSA). Hierfür ist der entsprechende Unterhaltungsaufwand mittel- bis langfristig im Vorhinein festzustellen und im Landeshaushalt einzuplanen. Zu den Unterhaltungspflichten zählt unter anderem das Freihalten des Gewässerrandstreifens gem. § 50 WG LSA, wonach im Außenbereich nach § 35 des Baugesetzbuches entgegen § 38 Abs. 3 Satz 1 Wasserhaushaltsgesetz ein zehn Meter bei Gewässern erster Ordnung und fünf Meter bei Gewässern zweiter Ordnung breiter Streifen vorzuhalten ist. Durch zunehmende Sukzession dürfte dies künftig an den für den Zugang zum See erforderlichen Bereichen einen deutlich höheren Aufwand bedeuten, je länger mit der Aufnahme als Gewässer erster Ordnung und der Umsetzung entsprechender Unterhaltungsmaßnahmen gewartet wird.

Diese Unterhaltungspflicht umfasst auch die Leine und ihre beiden Deiche bis zur Mündung der Mulde in der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Bisher steht dort etwa die Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Unterhaltungspflicht, was künftig entfallen und einen Konsolidierungsbeitrag für die Stadt bedeuten würde. Daher ist, auch auf Grundlage erster interkommunaler Abstimmungen aus dem Jahr 2018 von einer Zustimmung der Stadt Bitterfeld-Wolfen zur Beschlussvorlage auszugehen.

Die Antragstellung beim Land soll nachfolgend zu dieser Beschlussfassung in Abstimmung mit der Stadt Bitterfeld-Wolfen als gemeinsamer Antrag erfolgen, da in deren Gemarkung – neben der Gemeinde Muldestausee – die übrigen Flächen der Goitzsche liegen.

Finanzielle Auswirkungen:

a) einmalig:

b) als Folgekosten (nach Jahresscheiben):

c) Haushaltsstelle, Sachkonto, Produkt:

Anlagen:

Anlage 1 - Wassergesetz LSA - § 4 - Gewässer erster Ordnung

Anlage 2 - Wassergesetz LSA - zu § 4 - Verzeichnis der Gewässer mit erheblicher Bedeutung für die Wasserwirtschaft

Anlage 3 - Wassergesetz LSA - § 6 - Eigentum an oberirdischen Gewässern

Anlage 4 - Wassergesetz LSA - § 53 - Unterhaltung der Gewässer erster Ordnung

Anlage 5 - Karte Goitzsche See

Anlage 6 - Wassergesetz LSA - § 50 - Gewässerrandstreifen

Datum und Unterschrift Bürgermeister Ferid Giebler